



Deutsche
Psychologen
Akademie

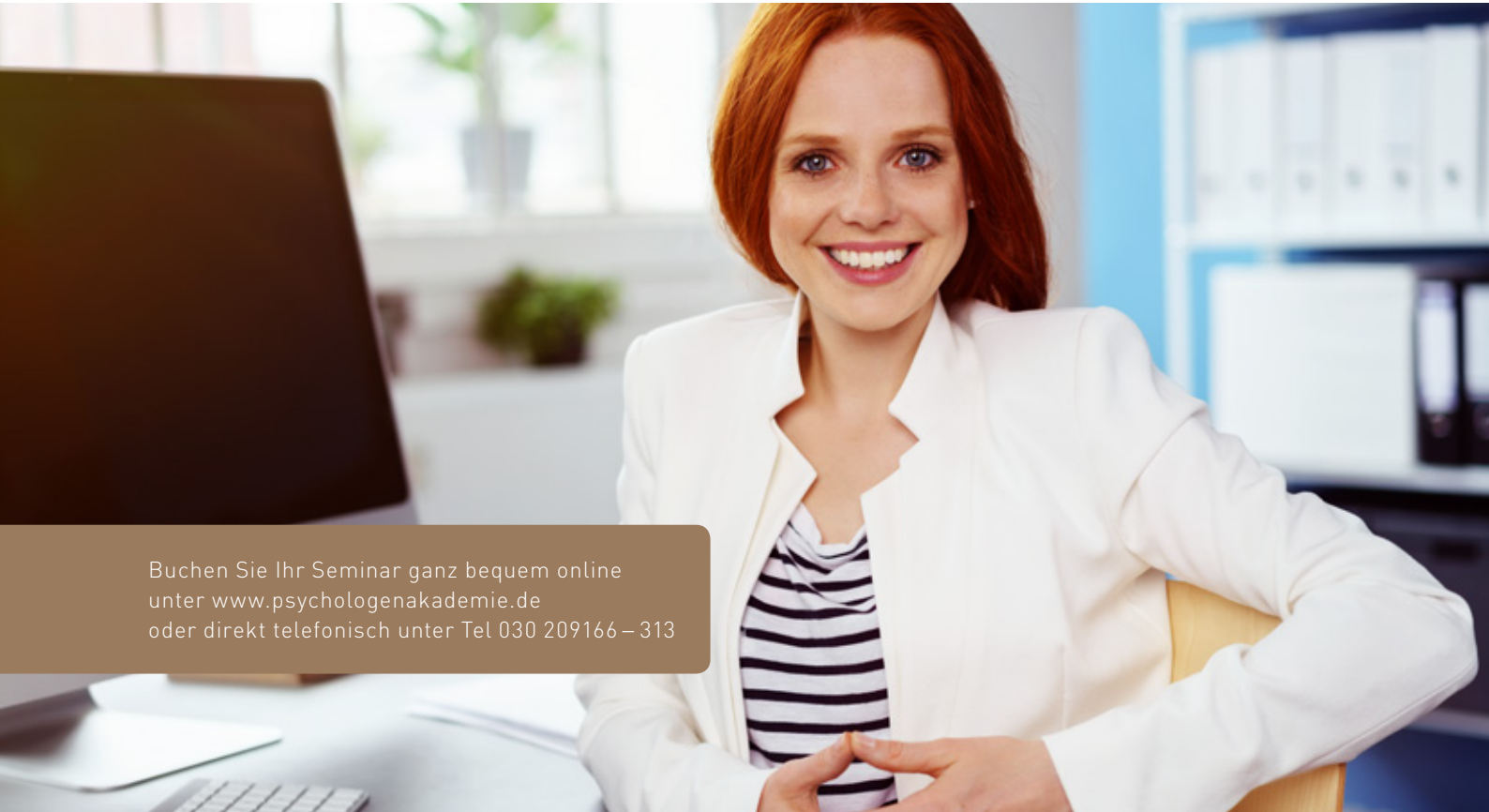
VERANSTALTUNGEN
2017



RECHTSPSYCHOLOGIE

INHALT

Föderative Weiterbildung in Rechtspsychologie.....	2
Seminare	25
Zeichenerklärung und Hinweise	32



Buchen Sie Ihr Seminar ganz bequem online
unter www.psychologenakademie.de
oder direkt telefonisch unter Tel 030 209166 – 313

Förderative Weiterbildung Rechtspsychologie

Die Deutsche Psychologen Akademie veranstaltet Theorieseminare im Rahmen der Förderativen Weiterbildung in Rechtspsychologie BDP/DGPs. Diese Weiterbildung der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen gebildet von dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. sowie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. ermöglicht berufsbegleitend den Erwerb fundierter Kenntnisse und Kompetenzen für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem, zum Beispiel für Gerichte und Einrichtungen des Straf- und Maßregelvollzuges.

In den Seminaren werden die rechtlichen und institutionellen Grundlagen, die erforderlichen rechtspsychologischen Theorien, Methoden und Techniken sowie die Grundlagen, Theorien und Methoden relevanter Nachbarfächer gemäß der Weiterbildungsordnung Rechtspsychologie gelehrt.

Die für die Weiterbildung akkreditierten Seminare bieten auch bereits zertifizierten RechtspsychologInnen und anderen rechtspsychologisch Tätigen ein interessantes Spektrum für die kontinuierliche Fortbildung. Sie sind für die Rezertifizierung der FachpsychologInnen für Rechtspsychologie BDP/DGPs anerkannt.

Sie finden die für die Weiterbildung akkreditierten Seminare – geordnet nach Schwerpunkten der Weiterbildungsordnung – auf den folgenden Seiten.

Die Weiterbildungsschwerpunkte sind im Titel des jeweiligen Seminars angegeben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss (Diplom, Master) stehen [mit einigen Ausnahmen]

In der Weiterbildungsordnung sind die folgenden Schwerpunkte festgelegt:

A Grundlagen

Schwerpunkt A1:

Rechtliche Grundlagen: Gesetzgebung und Institutionen der Rechtspflege; rechtspsychologisch relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht; Grundzüge des Beweisrechts; Aufgabe und Stellung des Sachverständigen im Gerichtsverfahren

Schwerpunkt A2:

Empirisch-psychologische Grundlagen: Kriminalität und dissoziales Verhalten; Kriminalprävention; psychologische Grundlagen der Kindeswohlgefährdung; Folgen von Scheidung und Trennung für Kinder; Psychologie richterlicher Urteilsbildung; Polizeipsychologie; Fairnesserleben im Gericht; Kriminalitätswahrnehmung und Kriminalitätsfurcht; außergerichtliche Konfliktlösung

Schwerpunkt A3:

Grundlagen relevanter Nachbarfächer: Forensische Psychiatrie; Entwicklungspsychopathologie; Kriminologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schwerpunkt A4:

Praxisgrundlagen: Verfassen rechtspsychologischer Gutachten und Stellungnahmen; mündliche Gutachtenerstattung vor Gericht; Abrechnung rechtspsychologischer Gutachten

Schwerpunkt A5:

Gesellschaftliche und ethische Grundlagen: psychosoziale Versorgung und Nachsorge entlassener Rechtstrecher; Kriminalität, Öffentlichkeit und Massenmedien; Verhältnis von Kinderschutz und elterlichen Rechten; ethische Aspekte der Rechtspsychologie

B Anwendungsbereiche

Schwerpunkt B1:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Hauptverfahren: strafrechtliche Schuldfähigkeit bei psychischer Störung; strafrechtliche Entwicklungsreife jugendlicher und heranwachsender Täter; schädliche Neigungen Jugendlicher; Beurteilung der Voraussetzung einer Maßregelunterbringung; Verhandlungsfähigkeit

Schwerpunkt B2:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Vollstreckungsverfahren: Kriminalprognose bei vorzeitiger Bewährungsentlassung; Voraussetzung der Maßregelunterbringung im Vollzugsverlauf; Fragen des Risikomanagements nach Vollzugsentlassung; Haftfähigkeit

Schwerpunkt B3:

Psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug: Eingangsdiagnostik und Vollzugsplanung; Lockerungseignung und Missbrauchsprognose; Indikations- und Verlaufsdiagnostik bei therapeutischen Behandlungsmaßnahmen; therapeutische Behandlung von Rechtsbrechern; Krisenintervention

Schwerpunkt B4:

Aussagepsychologische Fragestellungen: Aussagefähigkeit von Zeugen; Realitätsgehalt von Zeugenaussagen; suggestive Beeinflussung von Zeugen

Schwerpunkt B5:

Familienrechtliche Fragestellungen bei Trennung und Scheidung: Sorge- und Umgangsrecht; Erziehungsfähigkeit; Mediation im Familienrecht

Schwerpunkt B6:

Andere familienrechtliche Fragestellungen: Kindeswohlgefährdung; Fragestellungen bei Ausfall der Eltern oder eines Elternteils, u. a. Adoption; freiheitsentziehende Unterbringung eines Minderjährigen

Schwerpunkt B7:

Sonstige rechtliche Fragestellungen: Deliktsfähigkeit, Haftung und Verantwortung; Geschäftsfähigkeit; Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit; betreuungsrechtliche Fragestellungen und Einrichtung von Betreuungen; waffenrechtliche Fragestellungen; Widerstandsfähigkeit; Zustimmung zur Sterilisation

Die Weiterbildungsteilnehmer sind frei, die Reihenfolge der Seminare nach eigenen Interessen und Erfordernissen selbst zu wählen und unter Beachtung der erforderlichen Mindestbelegung Schwerpunkte zu bilden.

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich. Es wird empfohlen, die Seminare zu den Grundlagenschwerpunkten zu Beginn der Weiterbildung zu besuchen.

Um den Teilnehmern der Weiterbildung zu ermöglichen, entsprechend der eigenen Interessenlage und beruflichen Situation individuelle Weiterbildungsschwerpunkte zu setzen, werden neben den Überblicksseminaren mit Stundenzahlen nach Maßgabe der in der Weiterbildungsordnung genannten Mindestumfänge, Vertiefungsseminare in unterschiedlichen Anwendungsbereichen angeboten.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden unabhängig von der Teilnahme an der gesamten Föderativen Weiterbildung.

Die Föderative Weiterbildung umfasst darüber hinaus praktische Weiterbildungsabschnitte und eine Prüfung und kann durch ein Zertifikat beurkundet werden, das den Absolventen nach erfolgreichem Abschluss zur Führung des Titels „Fachpsychologin“ bzw. „Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/ DGPs“ berechtigt. Detaillierte Informationen zur Zertifizierung zum/ zur Fachpsychologin für Rechtspsychologie BDP/ DGPs finden Sie unter: www.zwpd.transmit.de.



Deutsche
Psychologen
Akademie



FÖDERATIVE WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Wissenschaftlich fundierte berufliche Zusatzqualifikation für psychologische Tätigkeiten im Rechtswesen · Kompaktes Seminarangebot zu allen theoretischen Grundlagen und Schwerpunkten der Weiterbildungsordnung · Schwerpunktsetzung nach eigenen Interessen und Erfordernissen in Vertiefungsseminaren möglich · Vom Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) als Repräsentanten der Psychologenschaft in Deutschland entwickelt.

Schwerpunkt A1 Rechtliche Grundlagen

Doz.: Prof. Dr. Cornelius Nestler; Richter Norbert Weitz

Für forensisch tätige PsychologInnen soll eine Einführung in die relevanten Teilgebiete des Familienrechts, des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts gegeben werden. Der Schwerpunkt liegt auf den Aufgabenbereichen psychologischer Sachverständiger und den anwendbaren rechtlichen Grundlagen. Die TeilnehmerInnen lernen im Seminar die juristische Denkweise und Problembewältigung, relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen kennen und werden zur selbstständigen Erarbeitung von Lösungen einfacher Rechtsfragen befähigt.

Wesentliche Inhalte:

- Das deutsche Rechts- und Justizsystem
- Grundsätze und für PsychologInnen relevante Teile des Strafrechts
- Grundsätze und Problemfelder des Familienrechts
- Verfahren in Familiensachen
- Ablauf und Grundsätze des Strafverfahrens
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz
- Die Rolle des Sachverständigen im Strafverfahren (mit Falllösung)
- Die Rolle des Sachverständigen im zivil- insbesondere im familiengerichtlichen Verfahren (mit Falllösung)

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	27.01.2017-28.01.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	410 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365 €
Gebühr für Studierende	328 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-11**

Schwerpunkt A1 Rechtliche Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung der Sachverständigentätigkeit

Doz.: Dr. jur. Anja Kannegießer, Dipl.-Psych.

Forensisch tätige PsychologInnen arbeiten im Rahmen des deutschen Rechts- und Justizsystems. Dessen Grundlagen werden im Seminar erläutert. Auf dieser Basis wird eine Einführung in die materiell sowie prozessual relevanten Bereiche des Familien- und Strafrechts gegeben. Dabei werden besonders die rechtlichen Grundlagen für den Aufgabenbereich des psychologischen Sachverständigen in den Fokus gerückt.

Die SeminarteilnehmerInnen lernen im Seminar juristische Vorgehensweise, relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen kennen. Sie werden befähigt, gängige, im Arbeitsalltag auftretende Rechtsfragen eines Sachverständigen selbstständig rechtskonform zu lösen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufbau und Grundsätze des deutschen Rechts- und Justizsystems
- Für PsychologInnen relevante Teile des Strafrechts
- Ablauf und Grundsätze des Strafverfahrens
- Rolle des Sachverständigen im Strafverfahren
- Für PsychologInnen relevante Teile im Familienrecht
- Ablauf und Grundsätze in Familiensachen
- Rolle des Sachverständigen im familiengerichtlichen Verfahren
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	13.10.2017-14.10.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	335 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	310 €
Gebühr für Studierende	268 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-B-80**

Schwerpunkt A2

Nachbarwissenschaften:

Tatortanalyse, Täterprofiling

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych

Neben einem historischen Abriss der internationalen Entwicklung der Täterprofilierung (Deutschland, Österreich, England und USA) zeigt das Seminar die unterschiedlichen "Profiling"-Ansätze sowie verschiedene Arbeitsweisen. Die computergestützte "Operative Fallanalyse" des Bundeskriminalamtes wird dargestellt. Zudem wird ein Überblick über Methoden und Ergebnisse der "Crime Scene Analysis" (Tatortanalyse/ Tathergangs-analyse) bei schweren Gewaltdelikten gegeben.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der forensischen Tathergangsanalyse, die in der rechtspsychologischen Praxis vielfältig angewendet werden kann (z. B. Schuldfähigkeitsbegutachtung, Prognoseeinschätzung oder Behandlungsplanung). Abschließend wird auf die neueren interdisziplinären Kooperationen und Anwendungen in der Psychologie, Psychiatrie, Rechtsmedizin und Kriminalistik eingegangen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen

Termin	04.11.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	210 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	168 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-25**

Schwerpunkt A2

Empirisch-Psychologische Grundlagen

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg, Dipl.-Psych.

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Themen und Theorien sowie der methodischen Ansätze im Bereich der Rechtspsychologie. Die TeilnehmerInnen können grundlegende Kenntnisse und methodische Fertigkeiten in Basisbereichen der Rechtspsychologie erwerben. Es werden insbesondere Themen aus dem Bereich der Kriminalpsychologie angesprochen, schwerpunktmäßig Fragestellungen aus dem Bereich des Strafrechts bzw. des Strafprozessrechts vorgestellt und durch konkrete Beispiele aus Forschung und Praxis (des Dozenten) veranschaulicht.

Wesentliche Inhalte:

- Übersicht Rechtspsychologie
- Normbegriff
- Psychologische Kriminalitätstheorien
- Methoden der Rechtspsychologie und spezielle Datenquellen
- Die Rolle des psychologischen Sachverständigen vor Gericht
- Aussage
- Schuldfähigkeit
- Prognose

Das Seminar sollte nach Möglichkeit als eine der ersten Veranstaltungen innerhalb der Föderativen Weiterbildung in Rechtspsychologie besucht werden.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen

Termin	17.11.2017-18.11.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	340 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	310 €
Gebühr für Studierende	272 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-12**

Schwerpunkt A3 Forensische Psychiatrie für RechtspsychologInnen Doz.: Dr. Sylvia Hufnagel

Dieses Seminar vermittelt einen Überblick zu Fragen der Begutachtung und Behandlung von psychisch kranken Straftätern, die gem. § 63 StGB untergebracht sind. Die Entwicklung theoretischer Grundannahmen der Forensischen Psychiatrie, insbesondere zur Frage der Definition einer psychischen Erkrankung/Störung wie auch deren Berücksichtigung beim Begehen einer Straftat und mögliche Konsequenzen (Stigmatisierung, Verfolgung), werden kritisch hinterfragt.

Die gängige Praxis der psychiatrischen Diagnostik (Erhebung des psychopathologischen Befundes sowie die Klassifikation gem. ICD-10) werden mit Hinblick auf häufig in der Forensischen Psychiatrie anzutreffende Krankheits- und Störungsbilder vorgestellt. Verschiedene Ätiologie-Modelle (z. B. das Vulnerabilitäts-Stress-Bewältigungsmodell) sowie Ansätze zur Deliktrückfallprophylaxe werden erläutert und im Zusammenhang mit einem forensischen Gesamtbehandlungskonzept dargestellt.

Dabei wird auf die Generierung von Delikthypothesen bzw. einer rechtspsychologisch fundierten hypothesengeleiteten Diagnostik/Deliktfunktionsanalyse wie auch den kognitiv-behavioral ausgerichteten Aufbau funktionaler Handlungsalternativen besonderen Wert gelegt, auch kriminologische Erklärungsansätze werden überblicksartig präsentiert.

Vor dem Seminar sollten die TeilnehmerInnen die gesetzliche Grundlage des Landes zum Umgang mit psychisch kranken Straftätern gelesen haben, in welchem sie leben, ein Ausdruck sollte bitte mitgebracht werden (entweder Maßregelvollzugsgesetz/MRVG oder Psych-KG).

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Bachelor)

Termin	05.05.2017-06.05.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	340 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	310 €
Gebühr für Studierende	272 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-B-62**

Schwerpunkt A3 Grundlagen relevanter Nachbarfächer: Kriminologie Doz.: Prof. Dr. iur. Frank Neubacher M. A.

Das Seminar gibt einen Überblick über Entwicklung und Diskussionsstand der Kriminologie als interdisziplinäre Erfahrungswissenschaft. Erörtert werden u.a. Aufgaben und Erkenntnisinteressen der Kriminologie, Kriminalitätsstruktur und -entwicklung, Hell- und Dunkelfeld, Zusammenhänge zwischen abweichendem Verhalten und Alter bzw. Geschlecht, klassische sowie neuere Kriminalitätstheorien, der Etikettierungsansatz (Labeling approach), Viktimologie sowie Kriminalprävention. Die SeminarteilnehmerInnen sollen insbesondere lernen, dass Struktur und Entwicklung der Kriminalität aus gesellschaftlichen Wandlungsprozessen resultieren (z. B. Anzeigebereitschaft, Maß der sozialen Kontrolle, Tatgelegenheiten), dass kriminalstatistische Daten einer verständigen Interpretation bedürfen, dass beide Perspektiven, die ätiologische und die etikettierungstheoretische, ihren Platz in der Kriminologie haben und dass situative Faktoren bei der Erklärung von Kriminalität keine geringe Rolle spielen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen

Termin	03.11.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	210 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	168 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-24**

Schwerpunkt A4

Ein Sprech- und Präsentationstraining zur Erstattung mündlicher Gutachten

Doz.: Reinhard Pede

Das Vortragen von Gutachten vor Gericht ist eine besondere Herausforderung. Komplizierte Sachverhalte müssen oft einem fachfremden Zuhörer- und Entscheidungskreis vermittelt werden. Häufig sind die Gutachten von großer Bedeutung für den Prozessverlauf und wirken auf die Urteilsfindung. Hier liegt eine große Chance im persönlichen Auftritt, im Sinne des Gutachtens zu wirken und klar und souverän die erarbeiteten Positionen zu vertreten. Daher ist es wichtig, die eigene Stimme gezielt einsetzen zu können, mit einer klaren Artikulation, klare Gedanken zu äußern und mit Stress und Unsicherheit umgehen zu lernen.

Zusätzlich bekommen Sie Tipps zur Stimmhygiene und eine Einführung in eine stress-reduzierende Atemtechnik. Sie gewinnen neue Facetten Ihrer Stimme hinzu, um auch an der sprecherischen Gestaltung insgesamt mehr Freude zu entwickeln.

Im Seminar werden angeleitete Übungen im Plenum und in kleinen Gruppen durchgeführt, klassische, kreative und innovative Methoden, Ton- und ggf. Videoaufzeichnungen zur Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung eingesetzt. Es wird mit Fallbeispielen und professionellem Feedback gearbeitet.

Das Seminar ist auch als Training für das Sprechen und Präsentieren von Experten in anderen Entscheidungskontexten geeignet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und andere akademische Berufe mit Präsentationsanforderungen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	18.03.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	220 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	200 €
Gebühr für Studierende	176 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-30**

Schwerpunkt A4

Kompetenztraining für Rechtspsychologen

Doz.: Alexandra Ehmke, Dipl.-Psych.

Die Tätigkeit psychologischer Sachverständiger ist anspruchsvoll und bringt immer wieder neue Herausforderungen mit sich. Gerade Berufsanfänger sind häufig verunsichert.

Im Seminar erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich mit den Anforderungen und Erwartungen, die an sie als psychologische Sachverständige gestellt werden, auseinanderzusetzen und ihre Kompetenzen im Umgang mit konkreten beruflichen Herausforderungen zu stärken. Persönliche Stärken und Schwächen werden herausgearbeitet.

Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, im Seminar etwas über die Planung des Begutachtungsprozesses, den Umgang mit schwierigen Klienten, die Vorbereitung auf Gerichtsverhandlungen, kompetentes Auftreten bei Gericht, Zeitmanagement, schwankende Auftragslagen sowie Akquise zu lernen und Feedback für die eigene Arbeit zu erhalten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie) und Psychologische PsychotherapeutInnen, die bereits als GutachterInnen tätig sind. Die TeilnehmerInnen sollten bereits erste praktische Erfahrungen in der Tätigkeit als psychologische Sachverständige gesammelt haben.

Termin	08.12.2017-09.12.2017
Ort	Heidelberg
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	390 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	360 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BW-102**

Schwerpunkt B1

Vertiefung: Tätigkeit von PsychologInnen im Jugendgerichtsverfahren

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Das Seminar soll einen Einblick in die theoretisch-methodischen Grundlagen der forensischen Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (§ 3 JGG) und der Reife (§ 105 JGG) geben. Zunächst wird auf Erstellung von Stellungnahmen oder Gutachten eingegangen. Es wird der formal rechtliche und organisatorische Ablauf dargestellt und der fachliche Aufbau von forensischen Expertisen erläutert. Darüber hinaus wird sowohl auf die schriftliche als auch die mündliche Erstattung der Einschätzung im Rahmen der Hauptverhandlung eingegangen.

Nachdem die Begriffe „strafrechtliche Verantwortlichkeit“ und „Reife“ theoretisch-wissenschaftlich erarbeitet wurden, geht der zweite Teil der Veranstaltung vertiefend auf die praktische forensische Einschätzung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (§ 3 JGG) und die Beurteilung der Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende (§ 105 JGG) ein. Anhand von „realen“ Fallbeispielen aus der Praxis wird den TeilnehmerInnen eine anwendungsorientierte Einführung in die wissenschaftlichen Standards der Beurteilung von jugendlichen und heranwachsenden Straftätern gegeben. Insbesondere werden die in der Praxis auftretenden Schwierigkeiten und Probleme betrachtet und diskutiert.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	19.05.2017-20.05.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code 2017-R-NW-27

Schwerpunkt B2

Kriminalitätsrückfall-Prognose

Doz.: Prof. Dr. Klaus-Peter Dahle, Dipl.-Psych.

Das Seminar gibt einen Überblick über prognostische Problemstellungen sowie prinzipielle methodische Herangehensweisen und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse und methodische Basisfertigkeiten auf dem Gebiet der Kriminalprognose.

Wesentliche Inhalte:

- Prognoseanlässe und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen
- Wissenschaftliche Grundlagen der Kriminalprognose
- Prinzipielle methodische Strategien und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen
- Übersicht über wichtige Prognoseinstrumente
- Übersicht über klinische Prognosemethoden
- Vermittlung einer Strategie für ein integratives methodisches Vorgehen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	24.02.2017-25.02.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	290 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	270 €
Gebühr für Studierende	232 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code 2017-R-B-72

Schwerpunkt B2

Kriminalprognostische Begutachtung gefährlicher Straftäter in der Praxis

Doz.: Prof. Dr. Niels Habermann, Dipl.-Psych.

Die kriminalprognostische Begutachtung von Tätern mit Gewalt-, Sexual- und Tötungsdelikten stellt wegen der möglichen schwerwiegenden Folgen von Fehleinschätzungen besondere Anforderungen an den Sachverständigen. Der in diesen Gebieten spezialisierte Sachverständige benötigt nicht nur umfassende Fach- und Methodenkompetenz, z.B. grundlegendes empirisches Wissen über Risikofaktoren, Rückfallraten und Prognoseinstrumente, sondern insbesondere auch Sozial- und Selbstkompetenz, um in der Konfrontation mit dem Narrativ schwerer und schwerster Gewalt seine Aufgabe professionell und mit persönlicher Zufriedenheit bewältigen zu können. Ersteres ist größtenteils erlernbar, letzteres muss selbst erfahren werden. Entsprechend sind in der Ausbildung Situationen zu schaffen, die den tatsächlichen Anforderungen in vivo möglichst nahekommen.

In diesem Modul wird daher im Wesentlichen mit echten Gutachtenfällen mit schwerer Delinquenz und zusätzlichen – die Begutachtung erschwerenden – Faktoren wie Tatleugnung, Bagatellisierung und Externalisierung, Aggressivität und Impulsivität in der Untersuchung gearbeitet. Schritt für Schritt werden notwendige Handlungskompetenzen für reale schwierige Begutachtungssituationen erworben.

Die TeilnehmerInnen lernen in verschiedenen sinnvoll gegliederten Arbeitsschritten (in Anlehnung an die tatsächlichen Erfordernisse) die Besonderheiten der Begutachtung von gefährlichen Straftätern kennen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen

Neues Seminar

Termin	24.03.2017-25.03.2017
Ort	Heidelberg
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BW-103**

Schwerpunkt B3

Rechtliche Grundlagen im Straf- und Maßregelvollzug

Doz.: Prof. Dr. jur. Hans-Jörg Albrecht

Im Seminar werden die rechtlichen Rahmenbedingungen, strafrechtliche Handlungsrisiken und die Zusammenarbeit mit juristischen Berufsgruppen im Straf- und Maßregelvollzug thematisiert.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen des Strafvollzugs und des Maßregelvollzugs: Strafgesetz (StGB), Strafvollzugsgesetz (StVollzG) und Unterbringungsgesetze der Länder
- Spezifische rechtliche Grundlagen für Entscheidungen im Straf- und Maßregelvollzug: Vollzugspläne, unterschiedliche Typen von Vollzugsanstalten (insb. Sozialtherapeutische Anstalten), Behandlungs- und Resozialisierungsprogramme, Vollzugslockerungen (Verlegung in offene Anstalten, Freigängerstatus, Urlaub und Ausgang), vorzeitige Entlassung (aus dem Strafvollzug, aus der Sicherungsverwahrung, aus dem Maßregelvollzug)
- Spezifische Fragestellungen: Gefährlichkeitsprognosen, Anforderungen an unterschiedliche Prognosen, Haftung für fehlerhafte Prognosen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	05.05.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-15**

Schwerpunkt B3 Grundlagen: Psychologische Tätigkeit im Strafvollzug Doz.: Dr. Ulrich Rehder, Dipl.-Psych.

Im Seminar wird ein Überblick über psychologische Tätigkeiten im Strafvollzug gegeben.

Wesentliche Inhalte:

- das System Justizvollzug
- Stellung und Verantwortung des/r PsychologIn im Strafvollzug
- Probleme bei der Exploration von Inhaftierten (Übung)
- gutachterliche Äußerungen/Vollzugsplanung
- Prognoseerstellung und Vollzugsplanung bei Sexualstraftätern
- Fallbesprechung (Übung)
- Probleme der Behandlung von Inhaftierten
- der kognitiv behaviorale Ansatz im Strafvollzug

Schwerpunkt B3 Grundlagen: Psychologische Tätigkeit im Maßregelvollzug Doz.: Dr. Ulrich Kobbé, Dipl.-Psych.

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über das Praxisfeld des Maßregelvollzugs hinsichtlich:

- der Rahmenbedingungen (historische Wurzeln, gesetzliche Grundlagen, aktuelle Probleme)
- der institutionellen Voraussetzungen (Klinikstrukturen, Diagnosen, Delikte)
- der forensisch-diagnostischen und prognostischen Standards (Behandlungsplanung, Behandlungsprognose, Gefährlichkeitsprognose)
- der forensisch-psychologischen Behandlungsmethoden und
- des Alltags forensisch-psychologischer Tätigkeit (Schnittstellenproblematik im interdisziplinären Arbeitsfeld)

Die Teilnehmenden sollen einen realistischen und repräsentativen Eindruck von forensisch-psychologischer Tätigkeit im Maßregelvollzug erhalten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	06.05.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-NW-16

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	07.05.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-NW-17

Schwerpunkt B3 Vertiefung: Wer sich nicht ans Lehrbuch hält – Beiträge zur Arbeit mit "schwierigen" KlientInnen in der freiheitsentziehenden Unterbringung
 Doz.: Dr. Ulrich Kobbé, Dipl.-Psych.

Einrichtungen des Maßregel- oder Strafvollzugs sind Institutionen, in denen Menschen mit besonderen, ggf. chaotischen Beziehungs- und Selbstregulationsproblemen untergebracht werden. Die klassifikatorische Zuordnung zu einer psychotischen, affektiven Erkrankung oder Persönlichkeitsstörung "neutralisiert" das intersubjektive Dilemma mehr, als dass sie ein diagnostisches Fundament für psychologische Interventionen hergäbe.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Probleme im Umgang mit Untergebrachten, die sich in ihrer irritierenden/störenden/nötigenden Problematik „nicht ans Lehrbuch halten“.

Es wird struktur- und prozessorientiertes Praxiswissen der mitunter befremdlichen Erlebnisverarbeitung, einer ambivalenten Nähe-Distanz-Dysregulation und einer wechselhaften Krisendynamik strukturell Gestörter vermittelt. Um einen angstfreieren Begleitungs- bzw. Behandlungsspielraum zu ermöglichen, werden wirkungsvolle Strategien zur Vergrößerung der Beziehungs- und Handlungskompetenz bzw. -sicherheit besprochen.

Der didaktische Mix aus theorie- und praxisbezogenen Exkursen fußt auf der institutionell-psychologischen Arbeitspraxis des Dozenten in Maßregel- und Strafvollzug und zielt ab auf undogmatische Problemanalysen, jenseits des Wunsches nach einfachen Lösungen.

Alltagsbezogene therapeutische Fragestellungen der TeilnehmerInnen werden thematisch-konzeptionell integriert.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	30.06.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-18**

Schwerpunkt B3 Vertiefung: Die aus dem Rahmen fallen: Dynamik, Funktion, Moderation suizidalen und parasuizidalen Agierens in der freiheitsentziehenden Unterbringung
 Doz.: Dr. Ulrich Kobbé, Dipl.-Psych.

Unterbringung unter freiheitsentziehenden Bedingungen akzentuiert das Erleben von Hilflosigkeit. Sie reaktiviert Dispositionen zu katastrophierendem Denken und para-/suizidalem Handeln. Suizid ist der tabuisierte Super-GAU des Vollzugssystems und unterliegt einer Art Symptomverbot. In praxi beschränken sich institutionelle Routinen auf die Anwendung von Zwang (Isolierung, Fixierung, Medikation). Nur selten existieren therapeutische Zugangsweisen im Umgang mit Angst und Hilflosigkeit, mit der para-/suizidalen Zäsur subjektiv unerträglicher Zustände, mit impulsivem Agieren und dysfunktionalen Automatismen.

Das Seminar vermittelt differenziertes Praxiswissen zu suizidalen Krisendynamiken mit dem Ziel, unterschiedliche Reaktionsmuster einordnen, suizidprognostische Beurteilungen vornehmen und Präventionsmaßnahmen entwickeln zu können.

Das Seminar ist als Workshop mit alternierenden Vortrags- und Diskussionssequenzen mit Powerpoint-Präsentationen, Beispielen, Kasuistiken, Handouts, Materialien auf CD-ROM konzipiert.

Der didaktische Mix aus theorie- und praxisbezogenen Exkursen fußt auf der institutionell-psychologischen Arbeitspraxis des Dozenten in Maßregel- und Strafvollzug und zielt ab auf undogmatische Problemanalysen jenseits des Wunsches nach einfachen Lösungen.

Alltagsbezogene therapeutische Problemstellungen werden thematisch-konzeptionell integriert.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	01.07.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	205 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190 €
Gebühr für Studierende	164 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-19**

Schwerpunkt B3

Vertiefung: Diagnostik von "Psychopathy" am Beispiel der Psychopathy Checklist-R/SV
Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftätern spielt in vielen rechtspsychologischen Feldern eine bedeutsame Rolle, bei der Beurteilung der Reife (§ 105 JGG), bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung (§§ 20, 21, 63, 64 StGB) und bei der Behandlungsplanung und -durchführung sowie der Gefährlichkeitsbeurteilung.

Im Seminar werden zunächst die Grundlagen, Definitionen und Abgrenzungen der Begriffe Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen (ICD-10, DSM-IV, DSM5) und Psychopathy bearbeitet. Anschließend erfolgt eine Darstellung der unterschiedlichen diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Psychopathy. Schwerpunkt liegt dabei auf einer Analyse der aktuell verfügbaren und empirisch fundierten Instrumente. Insbesondere werden wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathy und der Rückfälligkeit betrachtet sowie bzgl. der Relevanz für die Behandlung von Straftätern reflektiert.

Schwerpunkt des Seminars liegt in der Vorstellung der Psychopathy-Checklist- R/ SV als „Gold-Standard“ der Diagnostik von Psychopathy. Das Instrument wird anhand von (Video-) Fallbeispielen der PCL-R/SV eingeübt und von den TeilnehmerInnen kritisch diskutiert. Im Mittelpunkt stehen u. a. die Aussagekraft und die Anwendbarkeit in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Straftäterbehandlung, Prognosebeurteilung). In diesem Feld wird mit den TeilnehmerInnen anhand der Fallbeispiele die Einbettung der Befunde aus der PCL-R/ SV in rechtspsychologische Gutachten und den Behandlungsprozess geklärt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	08.09.2017-09.09.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-28**

Schwerpunkt B3

Vertiefung: Rechtspsychologische Diagnostik im Straf- und Maßregelvollzug
Doz.: Prof. Dr. phil. Niels Habermann, Dipl.-Psych.

Qualifikationsziel dieses Seminars ist der Erwerb von fachlicher, methodischer und praktischer Kompetenz für Auswahl und Einsatz psychodiagnostischer Verfahren (Tests, Verhaltensbeobachtung, Interview) sowie die Kommunikation der Befunde (Verschriftlichung und mündliche Darstellung) im Rahmen der rechtspsychologischen Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug.

Dabei geht es um viel mehr als um das Stellen valider Diagnosen gemäß ICD-10 oder DSM-IV-TR. Insbesondere müssen im Rahmen einer Vollzugs- bzw. Behandlungsplanung Hypothesen zur Erklärung von deliktrelevanten Problemen bzw. Verhaltensweisen oder Sachverhalten erstellt werden, und zwar möglichst unabhängig von einer bestimmten therapeutischen „Schule“. Zur Prüfung dieser Hypothesen empfiehlt sich der Einsatz handelsüblicher psychodiagnostischer Verfahren, z. B. zur Messung des kognitiven Niveaus bzw. möglicher Beeinträchtigungen, Impulsivität und Aggressivität, emotionaler und sozialer Kompetenzen, psychosexueller Merkmale und Beziehungsfähigkeit. Allerdings sind die meisten gebräuchlichen Testverfahren nicht für (psychisch kranke) Straftäter konzipiert, normiert und validiert. Aus praktischer Sicht können sie dennoch sehr nützlich sein, wenn der Anwender die Besonderheiten der Person und Situation hinreichend beachtet (z. B. taktisches oder sozial erwünschtes Antwortverhalten, Simulations- oder Dissimulationstendenzen). Dazu sollte der intramural tätige Rechtspsychologe ein Instrumentarium beherrschen, mit dem er trotz der „ungünstigen“ Voraussetzungen für die Datenerhebung in relativ kurzer Zeit möglichst valide, für die weitere Planung relevante Informationen erhält.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen

Termin	06.10.2017-07.10.2017
Ort	Heidelberg
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Gebühr für Studierende	296 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BW-104**

Schwerpunkt B4

Grundlagen: Aussagepsychologische Begutachtung

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe, Dipl.-Psych.

Die Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Aussagen und die Erstellung entsprechender Gutachten für Gerichte (Strafgericht, Familiengericht und Verwaltungsgericht), Staatsanwaltschaften und Behörden (Versorgungsamt, Jugendamt) hat weitreichende Folgen für die Rechtssprechung und erfordert aussagepsychologische Kompetenz. Das Seminar soll einen Überblick geben über Grundgedanken und Methoden der aussagepsychologischen Begutachtung. Das Seminar eignet sich für WeiterbildungsteilnehmerInnen, die sich über das Anwendungsfeld der Aussagepsychologie informieren, dieses aber nicht als Vertiefungsschwerpunkt wählen wollen. Es soll Verständnis für diese Form der Begutachtung erreichen, nicht aber eine Befähigung zum selbstständigen Erstellen solcher Gutachten.

Wesentliche Inhalte:

- Logik des Verfahrens
- Aussagetüchtigkeit
- Kriterienorientierte Inhaltsanalyse
- Aussagevergleich
- Mögliche suggestive Einflüsse
- Gesamtbewertung
- Aussagepsychologische Exploration

Die Informationen werden weitgehend durch Vortrag und Diskussion vermittelt. Zu einigen Aspekten werden Praxisbeispiele eingebracht, deren Bearbeitung das Verständnis vertiefen soll.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	11.02.2017-12.02.2017
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	355 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	325 €
Gebühr für Studierende	284 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-NW-10

Schwerpunkt B4

Psychologie der Zeugenaussage – Teil I

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe, Dipl.-Psych.

Es werden zwei Seminare zur Psychologie der Zeugenaussage angeboten, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Die TeilnehmerInnen können die Kompetenzen für die selbstständige Erstellung aussagepsychologischer Gutachten erwerben. Sie eignen sich für WeiterbildungsteilnehmerInnen, die sich mit dem Anwendungsfeld der Aussagepsychologie vertiefend beschäftigen wollen.

In Teil I werden die Logik und die psychologischen Grundlagen des Verfahrens der Glaubhaftigkeitsbegutachtung vermittelt. Die TeilnehmerInnen lernen das methodische Vorgehen kennen, wie eine Aussage analysiert und begründete Schlussfolgerungen in Bezug auf Glaubhaftigkeitsmerkmale abgeleitet werden.

Wesentliche Inhalte:

- Hypothesenbildung
- Prüfung der Untüchtigkeitshypothese, Psychologische Grundlagen der Aussagetüchtigkeit
- Psychologische Grundannahmen zur Prüfung der Täuschungshypothese
- Kompetenzanalyse
- Aussageimmanente Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Aussageübergreifende Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Motivationsanalyse

Hinweis: Teil II wird vom 22. 09. bis 24. 09. 2017 in Bielefeld angeboten

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	07.04.2017-09.04.2017
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	525 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	480 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-NW-13

Schwerpunkt B4

Grundlagen: Aussagepsychologische Methodologie und Begutachtung

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Es werden gedächtnispsychologische Grundlagen, die für die Beurteilung von Zeugenaussagen relevant sind, vermittelt, ebenso theoretische Überlegungen zur Struktur subjektiv wahrer vs. erfundener Aussagen. Empirische Ergebnisse der aussagepsychologischen Forschung zum inhaltsorientierten Ansatz der Glaubhaftigkeitsprüfung, die auch Eingang in die BGH-Rechtsprechung gefunden haben, werden dargelegt. Darauf aufbauend werden die Grundsätze, Konstrukte und Erhebungs- und Analysebereiche der aussagepsychologischen Methode aufgezeigt und anhand von Fallbeispielen anwendungsbezogen erläutert sowie durch Hinweise auf fallbezogene Untersuchungsplanung und -durchführung (fallbezogene Hypothesenformulierung, Einsatz von Untersuchungsmethoden) ergänzt.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und empirische Grundlagen, BGH-Rechtsprechung
- Methodik der Glaubhaftigkeitsbegutachtung
- Hypothesengeleitete Diagnostik
- Prüfkonnstellationen und relevante Konstrukte (Aussagetüchtigkeit, Aussagezuverlässigkeit, Aussagequalität)
- Untersuchungsplanung und -durchführung
- Konstanzanalyse und merkmalsorientierte Inhaltsanalyse
- Analyse der Entstehung der Aussage/Identifikation suggestiver Einflussfaktoren

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	23.06.2017-24.06.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	325 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	295 €
Gebühr für Studierende	260 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BY-50**

Schwerpunkt B4 oder A4

Vertiefung: Erstattung des schriftlichen und mündlichen Gutachtens

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Orientiert an häufigen Fehlern bei der Erstellung des vorläufigen schriftlichen Glaubhaftigkeitsgutachtens, werden Grundregeln und konkrete Gestaltungen des Gutachtens erläutert und anhand von Beispieltextrn veranschaulicht. Die Erstattung des mündlichen Gutachtens in der Hauptverhandlung wird vor dem Hintergrund der Wissensvermittlung zu den Grundzügen des Ablaufes einer Hauptverhandlung veranschaulicht und das angemessene Verhalten des Sachverständigen vor, während und nach der Erstattung des mündlichen Gutachtens erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Struktur und Aufbau des schriftlichen Gutachtens
- Nachvollziehbarkeit und Transparenz
- Analyse häufiger Fehler
- Ablauf der Hauptverhandlung
- Fragerecht des Sachverständigen und Dokumentation von Informationen
- Verhalten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung und in Pausen
- Auftreten des Sachverständigen
- Mündliche Gutachtenerstattung (Formalia, Aufbau, Struktur, Vortrag)
- Verhalten des Sachverständigen bei Fragen des Gerichts und der Prozessbeteiligten
- Verhalten des Sachverständigen nach Entlassung

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	25.06.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	170 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	160 €
Gebühr für Studierende	136 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BY-51**

Schwerpunkt B4

Psychologie der Zeugenaussage – Teil II

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe, Dipl.-Psych.

Es werden zwei Seminare zur Psychologie der Zeugenaussage angeboten, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Die TeilnehmerInnen können die Kompetenzen für die selbständige Erstellung aussagepsychologischer Gutachten erwerben. Sie eignen sich für WeiterbildungsteilnehmerInnen, die sich mit dem Anwendungsfeld der Aussagepsychologie vertiefend beschäftigen wollen.

In Teil II werden Kenntnisse über spezielle Probleme der Glaubhaftigkeitsbegutachtung, den Begutachtungsprozess, das Gutachten, Explorationskonzepte und Fragestrategien vermittelt.

Wesentliche Inhalte:

- Prüfung der Suggestionshypothese
- Spezielle Fragen der Glaubhaftigkeitsbegutachtung (teilweise unstrittiges Geschehen, Widerruf, Traumatisierung, Missbrauchsverdacht im familiengerichtlichen Verfahren)
- Begutachtungsprozesse, Gutachtenerstattung (schriftlich und mündlich)
- Grundkonzepte der Befragung
- Ablauf der Exploration; Fragearten
- Analyse von Explorationsprotokollen
- Eigene Explorationsübungen

Hinweis: Teil I wird vom 07. 04. bis 09. 04. 2017 in Bielefeld angeboten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Termin	22.09.2017-24.09.2017
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	525 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	480 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-NW-14

Schwerpunkt B4

Vertiefung: Aussagepsychologische Explorationstechnik

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Es werden die Grundlagen der sachgerechten Erhebung von Zeugenaussagen allgemein und im Hinblick auf die aussagepsychologische Exploration speziell dargelegt. Dabei werden häufige Fehler in Befragungen aufgezeigt sowie die Verbesserung der Aussageleistung durch das Kognitive Interview erläutert. Anhand von Tonträgermaterial zu Explorationen wird die trichterförmige Exploration mit den verschiedenen Frageformen anschaulich gemacht und angemessenes Befragerverhalten (verbal und nicht verbal) anwendungsbezogen in Rollenspielen geübt.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen sachgerechter Exploration
- Zielsetzung und Aufbau einer aussagepsychologischen Exploration
- Kognitives Interview
- Geeignete Frageformen
- Geeignetes Verhalten des Interviewers
- Training anhand von Fallbeispielen und ggf. Rollenspielen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	10.11.2017-11.11.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	265 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	245 €
Gebühr für Studierende	212 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-BY-52

Schwerpunkt B4

Vertiefung: Spezielle Aspekte bei der Glaubhaftigkeitsbegutachtung

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Es werden entwicklungspsychologische Grundlagen, die für die Beurteilung der Aussagetüchtigkeit kindlicher Zeugen relevant sind, dargelegt. Ebenso werden psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit sowie psychiatrische und neurologische Störungsbilder vorgestellt, die im forensischen Kontext hinsichtlich der Aussagetüchtigkeit und Zuverlässigkeit von Aussagen diskutiert werden. Besonderes Augenmerk gilt der Diskussion über zuverlässigkeitsmindernde Einflüsse von Persönlichkeitsstörungen auf die Entstehung von Scheinerinnerungen bei erwachsenen Zeugen.

Ein zweiter Bereich des Seminars befasst sich vertiefend mit Bedeutung und Erfassung von individuellen Kompetenzen des Zeugen als Referenzwerte für die Beurteilung der gegenständlichen Aussage (Kompetenz-Leistungs-Vergleich) sowie mit Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen der Motivationsanalyse. Ergänzend wird auf spezielle Aspekte von forensischer Bedeutung eingegangen.

Wesentliche Inhalte:

- Entwicklungsbedingte und psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit
- Begutachtung bei Persönlichkeitsstörungen (Problem der Diagnose PTBS, Entstehen von Scheinerinnerungen)
- Bedeutung von Motivations- und Kompetenzanalyse
- Grenzen der Inhaltsanalyse
- Unzulässige Datenquellen und -befunde
- Spezielle Fragen (Privatgutachten, Methodenkritische Stellungnahmen)

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen., Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	11.11.2017-12.11.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	265 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	245 €
Gebühr für Studierende	212 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code 2017-R-BY-53

Schwerpunkt B4

Vertiefung: Psychopathologie in der aussagepsychologischen Begutachtung

Doz.: Claudia Wendorf (geb. Böhm), Dipl.-Psych.;

Dr. med. Steffen Lau

Glaubhaftigkeitsgutachten werden angefordert, wenn der juristische Sachverstand zur Beurteilung einer Zeugenaussage nicht ausreicht, der Aussage aber für das Verfahren eine zentrale Bedeutung zukommt. Häufig werden daher Gutachten zu Zeugen mit (möglichen) psychischen Auffälligkeiten oder psychiatrischen Erkrankungen angefordert.

Das Seminar soll Gelegenheit geben, psychopathologische Auffälligkeiten in ihrer möglichen Bedeutung für die Beantwortung aussagepsychologischer Fragestellungen zu verstehen.

Wesentliche Inhalte:

- Rekapitulation: Aussagepsychologische Fragestellungen und Methodik
- Rekapitulation: Psychopathologien – Ursachen und Symptome – Befunderhebung
- Relevante Fragestellungen aus der Praxis (Geistige Behinderung, Intoxikation, Substanzabhängigkeit und hirnorganische Störungen, Persönlichkeitsstörungen, mit Schwerpunkt Borderline-Persönlichkeitsstörung, Posttraumatische Belastungsstörung)
- Praktisches Vorgehen und Gutachtenerstellung
- Aktuelle Rechtsprechung zu unterschiedlichen Störungs-/Krankheitsbildern

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen

Neues Seminar

Termin	17.11.2017-18.11.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	420 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	380 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code 2017-R-B-83

Schwerpunkt B5 oder A1

Grundlagen: Das Vorgehen des Sachverständigen in Umgangs- und Sorgerechtsfragen

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar sollen die allgemeinen Vorschriften des familienrechtspsychologischen gutachtlichen Vorgehens vorgestellt werden. Es wird die Gesamtheit des Begutachtungsprozesses dargestellt, auf den rechtlichen Rahmen wird Bezug genommen. Die Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens werden für den gesamten familiengerichtlichen Begutachtungsprozess bei Trennung und Scheidung vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Auftragsannahme
- Kontaktaufnahme mit den Parteien
- Aktenanalyse
- Hypothesenorientiertes Vorgehen, Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen) aus der gerichtlichen Frage und den Hinweisen aus den Akten
- Untersuchungsplan und Vorgehen bei der Begutachtung
- Datenerhebung und Datensammlung, Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens
- Abgrenzung Diagnostik und Intervention
- Das schriftliche Gutachten, allgemeine Vorschriften
- Das mündliche Gutachten, allgemeine Vorschriften, Verhaltensregeln
- Abrechnung

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	20.01.2017-21.01.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	325 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	295 €
Gebühr für Studierende	260 €
Frühbuche-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BY-54**

Schwerpunkt B5

Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit – Teil I

Doz.: Dr. Rainer Balloff, Dipl.-Psych.

In Teil I wird die rechtspsychologische Tätigkeit im Rahmen der Regelung der elterlichen Sorge, des Aufenthaltsbestimmungsrechts und des Umgangsrechts bei Trennung und Scheidung nach § 1671 BGB vorgestellt:

- Aufbau und Gliederungsgesichtspunkte eines familienpsychologischen Gutachtens in der Familiengerichtsbarkeit
- Beachtung der Vorgeschichte im Rahmen der Aktenanalyse
- Hypothesengeleitetes Vorgehen: Verknüpfen des Akteninhalts mit der juristischen Ausgangsfrage (Beweisfrage) und Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen)
- Arbeits- und Untersuchungsplan Datenerhebung, auch als Datensammlung oder Befundbericht bezeichnet
- Befund und Stellungnahme (hier auch Beantwortung der psychologischen Fragen)
- Beantwortung der vom Gericht gestellten Fragen
- (gegebenenfalls) Gutachtliche Empfehlung und Intervention
- Darstellungsprinzipien, Grundannahmen und Arbeitsgebiete in der Familiengerichtsbarkeit
- Schweigepflichtentbindungen
- Ethische Grundannahmen
- Die drei diagnostischen Standbeine einer Begutachtung: Interview, Beobachtung und Testung

Hinweis: Teil II wird am 06./07. 05. 2017 in Berlin angeboten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie können nach Anmeldung der Diplomarbeit/Masterarbeit mit einem rechtspsychologischen Schwerpunkt teilnehmen

Termin	04.03.2017-05.03.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	290 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	270 €
Gebühr für Studierende	232 €
Frühbuche-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-B-100A**

Schwerpunkt B5

Vertiefung: Lösungsorientiertes Vorgehen gem. § 163 FamFG Abs. 2 BGB

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

In diesem Vertiefungsseminar wird auf die Möglichkeiten des lösungsorientierten Vorgehens im Rahmen der Begutachtung, vor allem im Unterschied zum reinen statusorientierten Vorgehen, eingegangen. Neben zeitlichen Aspekten, Aspekten der Beziehungsaufnahme mit den Parteien, die immer vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen zu geschehen haben, werden spezifische Interventionsformen diskutiert und innerhalb des gültigen rechtlichen und ethischen Rahmens dargestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Beziehung der Familienmitglieder zum/r PsychologIn
- Zeitnahe Exploration
- Trennung und Scheidung, Psychoedukation und Beratung der Eltern, gerichtliche Verfahren und Implikationen der gerichtlichen Regelungsmöglichkeiten
- Spezifische Beratung auf der Basis der vorangegangenen Diagnostik, Rückmeldung bisheriger Ergebnisse
- Informationen über das Kind
- Gemeinsames Gespräch, Shuttlegespräche (welche Informationen rausgeben, Struktur, mediative Techniken)
- Probehandeln
- Lösungsorientiertes Vorgehen bei Sorgerecht/Umgang
- Lösungsorientiertes Vorgehen bei Fällen des § 1666 BGB
- Kooperatives Zusammenwirken der Professionen, runder Tisch
- Kooperatives Zusammenwirken im Team der Sachverständigen, Einsatz eines Kindexperten, Einsatz eines in Mediation geschulten Kollegen
- Zwischenverhandlung am Gericht

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	24.03.2017-25.03.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	325 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	295 €
Gebühr für Studierende	260 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BY-55**

Schwerpunkt B5

Psychologische Tätigkeit im zivilrechtlichen Bereich: Trennung und Scheidung

Doz.: Prof. Dr. Marie-Luise Kluck, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar können Kenntnisse über die psychologische Sachverständigentätigkeit beim Familiengericht und zu Fragen der Berufsausübung in diesem Kontext erworben werden.

Wesentliche Inhalte:

- Fragestellungen an den Psychologischen Sachverständigen beim Familiengericht und die Rolle des Gutachters
- Der Prozess der Psychologischen Begutachtung: Entscheidungsorientierte Diagnostik Entwicklung Psychologisch-Diagnostischer Hypothesen zu familiengerichtlichen Fragestellungen
- Erstellen eines Untersuchungsplans für die Begutachtung Diagnostische Methoden und Verfahren
- Entwicklung von Explorationsleitfäden und Plänen zur systematischen Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung
- Bedingungen und Durchführung der psychologischen Untersuchungen
- Auswertung der diagnostischen Informationen und Darstellungen der Ergebnisse im Gutachten
- Der "Befund" als Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung: Diagnostische Urteilsbildung als Gewichtung und Kombination von Einzelergebnissen: Fehlerquellen im Befund und ihre Minimierung
- Berufspraktische Fragen: u.a. Abwicklung des gesamten Gutachtenauftrages; Abrechnung, Fort- und Weiterbildung

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie)

Termin	31.03.2017-01.04.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	355 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	325 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-22**

Schwerpunkt B5/B6/A3/A5

Grundlagen familienpsychologischer Begutachtung bei psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen von Eltern

Doz.: Maja von Strempel, Dipl.-Psych.

Sofern ein Elternteil unter einer psychischen Erkrankung leidet, bedeutet das noch nicht, dass er nicht ausreichend erziehungsfähig ist. Es sollte jedoch verstanden werden, wie sich der elterliche Zustand auf die kindliche Entwicklung auswirken kann und was das für eine familienpsychologische Begutachtung bedeutet. Aktuell stehen immer häufiger Familien im Fokus, bei denen ein Elternteil psychisch krank ist und/oder unter einer Suchterkrankung leidet.

Die TeilnehmerInnen erhalten in diesem Seminar einen Überblick und Informationen, worauf bei einer Begutachtung mit einem psychisch kranken/suchtkranken Elternteil geachtet werden sollte, um entsprechende Empfehlungen abgeben zu können.

Wesentliche Inhalte:

- Überblick (Definition, Fakten, Zahlen)
- Klassifikation psychischer Störungen und der Suchterkrankung
- Auswirkungen auf das Familienleben (auf die Kinder)
- Risikofaktoren und Schutzfaktoren
- Kommunikation mit dem erkrankten Elternteil und dessen Kindern unterschiedlichen Alters
- Hilfsangebote und Interventionsmöglichkeiten (z. B. entsprechende Einrichtungen, Gruppen)

In dem Seminar werden theoretische Grundlagen vermittelt, ein Filmausschnitt und Bilder gezeigt, in Kleingruppen gearbeitet sowie Fallbeispiele vorgetragen und diskutiert.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	19.05.2017-20.05.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	340 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	310 €
Gebühr für Studierende	272 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-B-82**

Schwerpunkt B5

Vertiefung: Psychologische Kriterien der Begutachtung

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

In diesem Vertiefungsseminar stehen die wesentlichen Kriterien für die Formulierung von Hypothesen bei Sorgerechtsregelungen, Umgangsregelungen und Kindeswohlgefährdungen im Mittelpunkt. Die einschlägigen Forschungsergebnisse zu den jeweiligen Kriterien werden dargestellt. Diagnostische Hinweise werden gegeben. Verfahren, die zur Erfassung der Kriterien geeignet sind, werden vorgestellt. Es werden auch die Schwierigkeiten bei der Erfassung dieser Kriterien diskutiert. Soweit eine Gewichtung der einzelnen Kriterien möglich ist, wird diese erklärt. Die TeilnehmerInnen sollen die wesentlichen Kriterien kennen, anhand von Beispielfällen sollen die Kriterien herausgearbeitet werden.

Wesentliche Inhalte:

- Bereitschaft, die elterliche Sorge zu übernehmen
- Ist das Kind uneingeschränkt willkommen
- Kindeswille
- Ressourcen, Belastungsfaktoren
- Entwicklungsstand
- Bindung
- Beziehungen zu den Eltern, Geschwistern, Verwandten, Dritten
- Erziehungseignung
- Förderkompetenz
- Kooperationsbereitschaft – Bindungstoleranz
- Kontinuität
- Stabilität
- Umgebungsqualitäten, sozio-ökonomische Rahmenbedingungen
- Kulturspezifischer Hintergrund

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	07.07.2017-08.07.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	325 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	295 €
Gebühr für Studierende	260 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-BY-56**

Schwerpunkt B5

Vertiefung: Hinwirken auf Einvernehmen nach § 163 II FamFG- Strategien der interventions- und lösungsorientierten Begutachtung

Doz.: Wiebke Wagner, Dipl.-Psych.

Nach § 163 II FamFG kann das Familiengericht der/dem Sachverständigen den Auftrag erteilen, auf ein Einvernehmen zwischen den Eltern hinzuwirken. Die TeilnehmerInnen erhalten Einblick in Strategien und Methoden der interventions- und lösungsorientierten Begutachtung. Hierbei werden zwei Schwerpunkte gesetzt: Das vermittelnde und das psycho-edukative sachverständige Vorgehen.

Es werden Methoden der Vermittlung (z.B. Mediation, Familientherapie) in ihren Möglichkeiten und Grenzen besprochen. Die Rolle des Sachverständigen nach § 163 II FamFG wird in ihren Möglichkeiten und Grenzen dargestellt. Als konkrete vermittelnde Methode werden gemeinsame Elterngespräche vorgestellt und praktisch geübt. Als konkrete psycho-edukative Methoden werden Vorgehen aus dem Elternkurs „Kinder im Blick“ dargestellt und eingeübt.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen fachlichen Input mittels Vortrag und Powerpoint-Präsentation. Sie werden aktiv einbezogen. Ein Filmausschnitt soll gezeigt und besprochen werden. Die Methoden werden praktisch eingeübt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	22.09.2017-23.09.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	340 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	310 €
Gebühr für Studierende	272 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-B-81

Schwerpunkt B5

Vertiefung: Betreuungs- und Umgangsregelungen des Kindes bei getrennt lebenden Eltern

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

In diesem Vertiefungsseminar werden alle Fragen einer Betreuungsregelung und des Umgangs bei Trennung und Scheidung behandelt, inkl. rechtlicher Rahmenbedingungen. Spezialfälle wie Wechselmodell, Umgangsfragen, auch Ausschluss des Umgangs Gewalt in der Familie und Kontaktverweigerung, werden diskutiert und Handlungsmöglichkeiten des Sachverständigen vorgestellt. Die Ergebnisse der Scheidungsforschung zu Betreuungsmodellen und zum Umgang werden dargestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Vorgaben
- Pflichten der Eltern beim Umgang
- Theoretischer Hintergrund, rechtliche Vorgaben und psychologische Voraussetzungen des Wechselmodells, aktuelle Forschungsergebnisse
- Umgang und Kindeswille
- Diagnostikmöglichkeiten
- Formale Aspekte des Umgangs
- Abänderung einer Betreuungsregelung
- Begleiteter und betreuter Umgang
- Weitere gerichtliche Möglichkeiten zur Durchsetzung des Umgangs
- Ausschluss des Umgangs
- Gewaltschutzverfahren
- Spezialfälle
- Hochkonflikteltern
- Familiäre Gewalt
- Umgang mit einem Elternteil, der sich in Haft befindet
- Gefahr der Entführung des Kindes durch einen Elternteil
- Umzug

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	13.10.2017-14.10.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	345 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	320 €
Gebühr für Studierende	276 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-BY-57

Schwerpunkt B5

Beraterisch-mediative Interventionen bei hochstrittigen Elternkonflikten

Doz.: Heiner Krabbe, Dipl.-Psych.

Das Seminar wendet sich an MediatorInnen, GutachterInnen, TherapeutInnen und BeraterInnen, die mit hoch- eskalierten Elternkonflikten bei Trennung und Scheidung zu tun haben. Das neue FamFG fordert von den Eltern, einvernehmliche und nachhaltige Lösungen hinsichtlich des Sorge- und Umgangsrechtes zu erarbeiten. Gerade hochstrittige Eltern benötigen professionelle Hilfe, um den gesetzlichen Aufgaben gerecht zu werden.

Im Seminar werden unterschiedliche Ansätze professioneller Unterstützung der Eltern behandelt. Es werden Fragen der Haltung sowie Methoden und Techniken im Mediationsprozess vorgestellt und erprobt.

Die TeilnehmerInnen erlernen den Einsatz mediativer Elemente in Sorgerechtsverfahren und erhalten eine Einführung in die Prozessarbeit der Mediation sowie den Umgang mit hochstrittigen Parteien. Neben der Psychodynamik des Trennungs- und Scheidungsprozesses geht es um die Situation der Kinder bei Trennung und Scheidung.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen, soziale und juristische Berufsgruppen mit Hochschulabschluss (Diplom, Master)

Termin	03.11.2017-04.11.2017
Ort	Münster
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	NW2017-R-2

Schwerpunkt B5

Vertiefung: Umgangsrecht, Hochkonflikteltern und Umgangsverweigerung

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

Bei diesem Seminar werden die Besonderheiten der Umgangsstreitigkeiten bei Hochkonflikteltern vorgestellt. Darüber hinaus wird auf das Konzept des sog. „PAS“ eingegangen. Der Hintergrund der Verweigerung des Kindes aus psychologischer Sicht wird dargestellt.

Die bisher vorhandenen Interventionsmaßnahmen werden diskutiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Rolle des Sachverständigen, in diesem Konflikt und seine Möglichkeiten werden erklärt. Die TeilnehmerInnen werden über die relevanten Dokumente zu PAS und Hochkonflikt informiert und erlernen angemessene Strategien. Die wesentlichen Argumente, denen die Sachverständigen im Einzelfall ausgesetzt sind, werden vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Aktuelle Forschungsbefunde zu Umgangsverweigerung, entwicklungspsychologische Aspekte der Umgangsverweigerung,
- Kritik des Konzeptes PAS; Umgangsverweigerung als Trennungs- und Scheidungsfolge und Konfliktbewältigungsstrategie
- Möglichkeiten der Interventionen bei Umgangsverweigerung
- Grenzen des sachverständigen Vorgehens bei Umgang verweigernden Kindern
- Konflikte zwischen Kindeswohl und Kindeswille und gesetzlicher Regelvermutung
- Kriterien zur Empfehlung eines (befristeten) Umgangsausschlusses

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	25.11.2017
Ort	München
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	180 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170 €
Gebühr für Studierende	144 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-BY-58

Schwerpunkt B5 Psychologische Begutachtung in Familiensachen – Schwerpunkt Umgangsrecht

Doz.: Dr. phil. Eginhard Walter, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar können Kompetenzen für die Begutachtung in Umgangsfragen erworben und vertieft werden.

Wesentliche Inhalte:

- Die speziellen Grundlagen des Umgangsrechts (materielles Recht, Verfahrensrecht, Jugendhilferecht) und die Rechtspraxis
- Ethische Voraussetzungen und Rolle des psychologischen Sachverständigen
- Die Kooperation mit dem Familiengericht und der Jugendhilfe im Umgangsrechtsverfahren
- Gründe für den Umgang und für den Ausschluss des Umgangs
- Die besondere Problematik des Parental Alienation Syndrom (PAS) für die Begutachtung
- Der Begleitete Umgang (Konzepte, Indikation, Finanzierung)
- Die Planung des Begutachtungsprozesses, Diagnostik, Interventionsmöglichkeiten und Empfehlung
- Der Aufbau des schriftlichen Gutachtens

Schwerpunkt B6 Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit – Teil II

Doz.: Dr. Rainer Balloff, Dipl.-Psych.

Wesentliche Inhalte:

- Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts bei einer Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB (z. B. Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch, seelische Erkrankung der Eltern, Alkohol- und Drogensucht der Eltern etc.)
- Die Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts bei Trennung und Scheidung und bei Gefährdung des Kindes nach § 1666 BGB
- Die Regelung der elterlichen Sorge bei Gefährdung des Kindes am Beispiel der Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauchs, Suchterkrankung und seelischer Erkrankung der Eltern bzw. eines Elternteils
- Die Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie aus der Pflegefamilie nach § 1632 Abs. 4 BGB
- Regelung des Umgangs nach §§ 1684, 1685 in Kindeswohlgefährdungsfällen nach § 1666 BGB
- Sonderfragen und Sondertatbestände: Wegnahme des Kindes vom Stiefelternteil, Inobhutnahme des Kindes (soweit nachgefragt)

Hinweis: Teil I wird am 04./05. 03. 2017 in Berlin angeboten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie können nach Anmeldung der Diplomarbeit/Masterarbeit mit einem rechtspsychologischen Schwerpunkt teilnehmen

Termin	01.12.2017-02.12.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	300 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	275 €
Gebühr für Studierende	240 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-B-63

Termin	06.05.2017-07.05.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	290 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	270 €
Gebühr für Studierende	232 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-B-100B

Schwerpunkt B6

Psychologische Tätigkeit im zivilrechtlichen Bereich: Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung

Doz.: Grischa Junghans, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar wird die rechtspsychologische Sachverständigentätigkeit der Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung dargestellt. Vermittelt werden die rechtlichen Rahmenbedingungen und mögliche Aufgabenstellungen, psychologische Grundlagen, eine Einführung in die praktische Vorgehensweise und mögliche Interventionen. Schwerpunktmäßig wird möglichst praktisch an einem authentischen Fallbeispiel mit aktiver Beteiligung der TeilnehmerInnen gearbeitet. Der vorherige Besuch der Veranstaltung „Psychologische Tätigkeit im zivilrechtlichen Bereich – Teil I: Trennung und Scheidung“ wird empfohlen; die „Basics“ familienpsychologischer Begutachtung und der Gutachtenerstellung werden jedoch auch in Teil II kurz vorgestellt/wiederholt.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen (u.a. FamFG, § 1666 BGB, Verbleibensanordnung)
- mögliche Fragestellungen an rechtspsychologische Gutachter
- Kindeswohlkriterien
- Formen und Ursachen von Kindeswohlgefährdungen
- Interventionsmöglichkeiten und Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangs bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdungen
- methodisches und diagnostisches Vorgehen
- Kontakt und Kooperation mit den Beteiligten und anderen Professionen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom/Master) und über entsprechende Vorerfahrung (rechtspsychologische/gutachterliche Kenntnisse) verfügen.

Termin	30.06.2017-01.07.2017
Ort	Bonn
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	355 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	325 €
Gebühr für Studierende	284 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-NW-23**

Schwerpunkt B7

Psychologische Tätigkeit im sozialrechtlichen Bereich

Doz.: Nana Fischer, Dipl.-Psych.;

Susanne Decker, Dipl.-Psych.

Im sozialrechtlichen Bereich erfordern gutachterliche Beurteilungen nicht nur psychologisches und medizinisches Fachwissen, sondern auch fundierte Kenntnisse der zu verwendenden Rechtsbegriffe. Im Seminar werden überblicksartig versicherungsrechtliche Zusammenhänge und Rechtsnormen aus den Bereichen der gesetzlichen Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung vorgestellt.

In praktischen Übungen wird erarbeitet, welche Unterschiede sich in Abhängigkeit von verschiedenen Fragestellungen und Auftraggebern ergeben und wie diese formal in die Gutachtenerstellung einfließen. Darüber hinaus werden moderne Beurteilungskriterien aus dem klinischen (und teilweise neuropsychologischen) Bereich vorgestellt.

Die TeilnehmerInnen sollen nach dem Seminar in der Lage sein, klinisch-psychologische Gutachten aus dem sozialrechtlichen Bereich den jeweiligen Rechtsnormen zuzuordnen und gutachterliche Anfragen formal richtig zu beantworten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	25.11.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	195 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	180 €
Gebühr für Studierende	156 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **2017-R-B-77**

Erziehungspsychologische Grundlagen: Theorie, Diagnostik und Interventionen

Doz.: Dr. André Jacob, Dipl.-Psych.;

Rainer Zeddies, Dipl.-Psych.

Sowohl im familienrechtspsychologischen als auch im familienpsychologischen Kontext, wie bspw. in der Erziehungsberatung, bedarf es grundlegender Kenntnisse über erziehungspsychologische Theorie und Praxis. Dass diese jedoch nicht immer ausreichend vorhanden sind, wird nicht zuletzt in der aktuellen Qualitätsdiskussion zu familienrechtspsychologischen Gutachten beanstandet. Doch auch in der Erziehungsberatung trifft man nicht selten auf eklektisches und eher an Alltagstheorien ausgerichtetem Handeln.

Die TeilnehmerInnen lernen in diesem Seminar drei Zugänge zur Konzeptualisierung elterlicher Erziehung kennen: Erziehungszielbezogene, von Grundbedürfnissen sich herleitende sowie systemische Ansätze. Diesen werden unterschiedliche diagnostische Instrumente zugeordnet, die ebenfalls vorgestellt werden. Schließlich machen sich die TeilnehmerInnen mit jugendhilfespezifischen Interventionen (auch zum Kinderschutz) vertraut. Dieses Vorgehen ermöglicht es, das eigene praktische Vorgehen zu reflektieren und sich seinen individuellen Zugang theoriegeleitet zu rekonstruieren und bis zur Erstellung eines Befundes oder zur Begründung von Interventionen systematisch aufzubauen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Bachelor in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, familienpsychologische Sachverständige in Familiengerichten, psychologisch beratend oder psychotherapeutisch mit Eltern und Kindern Arbeitende, z. B. in eigener psychotherapeutischer Praxis, in Erziehungsberatungsstellen, in Mutter-Kind-Einrichtungen im Gesundheitswesen oder in der Jugendhilfe, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Neues Seminar

Termin	03.02.2017-04.02.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	240 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	220 €
Gebühr für Studierende	192 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2017-R-5



Deutsche
Psychologen
Akademie

BEGUTACHTUNG NACH § 6 WAFFG GRUNDLAGEN FÜR DIE UMSETZUNG IN DER PRAXIS

NEU

12.–14. MAI 2017

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Vor dem Hintergrund der Entwicklung von Gewalttaten und Amokläufen mit Schusswaffen und der seit Anfang 2016 stark erhöhten Nachfrage nach Schusswaffen ist das Thema der waffenrechtlichen Eignungsbeurteilung hochaktuell. Die Auflagen für Waffenbesitzer könnten in Zukunft deutlich verschärft werden.

Der Dozent York Neuser ist anerkannter Experte für waffenrechtliche Eignungsdiagnostik und vermittelt in diesem Seminar die Sachkunde mit der Fachpsychologen der Fachrichtungen Rechtspsychologie, Verkehrspsychologie oder klinische Psychologie und approbierte Psychotherapeuten Begutachtungen nach § 6 WaffG durchführen können.

Begutachtung nach § 6 WaffG – Grundlagen für die Umsetzung in der Praxis

Doz.: Yorck Neuser, Dipl.-Psych.

Seit 2003 ist die persönliche Eignung im Waffengesetz (WaffG) festgeschrieben. Seit dieser Zeit finden Begutachtungen zu diesem Thema statt. In Anbetracht der seit Anfang 2016 stark erhöhten Nachfrage nach (freien) Schusswaffen und waffenrechtlichen Erlaubnissen (vor allem "kleiner Waffenschein") ist mit einer erhöhten Nachfrage auch nach Begutachtungen nach § 6 WaffG zu rechnen.

Das Seminar vermittelt den TeilnehmerInnen die notwendigen Grundlagen zur Begutachtung nach § 6 WaffG und notwendiges waffenrechtliches bzw. waffentechnisches Hintergrundwissen.

Wesentliche Inhalte:

G Grundlagen

G 1 Allgemeine Grundlagen

- G 1.1 Hintergründe und Entstehung dieses neuen Anwendungsfeldes
- G 1.2 Gewünschtes Ziel des Gesetzgebers durch diese Begutachtung
- G 1.3 Rechtliche Rahmenvorschriften für den privaten Waffenbesitz und Waffenerwerb
- G 1.4 Kenntnisse im Umgang mit Schusswaffen
- G 1.5 Kenntnisse über das sportliche Schießen

G 2 Grundlagen der waffenrechtlichen Eignungsdiagnostik

- G 2.1 Gesetzliche Grundlagen der zu untersuchenden Fragestellung
- G 2.2 Herleitung der zu untersuchenden Fragestellung
- G 2.3 Herleitung der einzelnen Untersuchungsgegenstände und Subfragestellungen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen

PTK-Punkte beantragt

Neues Seminar

Termin	12.05.2017-14.05.2017
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	520 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	475 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-NW-6

G 3 Aufbau der Begutachtung nach § 6 Waffengesetz

- G 3.1 Leitlinien
- G 3.2 Aktenanalyse
- G 3.3 Auswahl der Testverfahren
- G 3.4 Vorstellung der verwendeten Testverfahren
- G 3.5 Exploration
- G 3.5 Zeitlicher Aufwand der Untersuchung

A Anwendungsgebiet Eignungsdiagnostik Waffenrecht

A 1 Planung und Vorbereitung der Untersuchung

- A 1.1 Erstellung von Informationsmaterial für Klienten
- A 1.2 Erstellung passender Formulare und Formatvorlagen zur externen Datenerhebung
- A 1.3 Ermittlung relevanter Ansprechpartner
- A 1.4 Anlage von Akten und Planung interner Prozesse

A 2 Erhebung einer Arbeitshypothese aus den verwendeten Testverfahren

- A 2.1 Auswertung der verwendeten Testverfahren
- A 2.2 Interpretation der Ergebnisse
- A 2.3 Formulierung einer Arbeitshypothese

A 3 Durchführung der Exploration

- A 3.1 Erstellung einer Explorationsgrundlage
- A 3.2 Explorationsprotokolle
- A 3.3 Systematische Datenerhebung

A 4 Befunderhebung; Interpretation der Daten; Praxisbeispiele

A 5 Gutachtenerstellung

- A 5.1 Besonderheiten bei der Gutachtenerstellung aufgrund gesetzlicher Gegebenheiten
- A 5.2 Besonderheiten aufgrund methodischer Gegebenheiten
- A 5.3 Verwendung von Standardtextbausteinen

Nach Möglichkeit wird am Abend des ersten Tages der Veranstaltung ein Besuch auf einem Schießstand als private, optionale/zusätzliche Aktivität angeboten.



Deutsche
Psychologen
Akademie



VIDEOGESTÜTZTE INTERAKTIONSBEOBSACHTUNG VON ELTERN UND KIND

12.–13. MAI 2017

Weitere Informationen sowie Hinweise
zu Sonderkonditionen und Frühbuche-
rabatten erhalten Sie unter
www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehnig@psychologenakademie.de

Dieses Praxisseminar kombiniert methodische Grundlagen, umfas-
sende Recherche und die Bewertung der gängigsten Verfahren mit einer
ausführlichen Darstellung verschiedener diagnostischer sowie thera-
peutischer Vorgehensweisen. Der Dozent Dr. André Jacob ist u.a. als
familienpsychologischer Sachverständiger für Familiengerichte tätig.

Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Hohe Fachkompetenz!!! Hoher Grad an Ehrlichkeit. Sehr souverän.
Prima.“

„Als Einführung ein tolles Seminar! Ich habe viel gelernt!“

„Ausgesprochen spannend - macht mir große Lust, selbst Videos einzu-
setzen!“

„Sehr informativ und für den beruflichen Alltag nutzbar.“

Videogestützte Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind

Doz.: Dr. André Jacob, Dipl.-Psych.

Interaktionsdiagnostik als Spezialfall der Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Beziehungen wird inzwischen im Rahmen vieler Untersuchungen, Beratungen und Therapien angewandt. Bisher fehlen eine systematische Grundlegung und eine darauf aufbauende Bewertung dieser Methoden, die es den Praktikern erleichtern, ihren eigenen Auswahlprozess zu begründen und zu steuern, sowie die praxisorientierte Darstellung der themen- oder altersorientierten Herangehensweisen. Das Seminar schließt diese Lücken, denn es kombiniert methodische Grundlagen, umfassende Recherche und die Bewertung der gängigsten Verfahren mit einer ausführlichen Darstellung verschiedener diagnostischer sowie therapeutischer Vorgehensweisen.

Die TeilnehmerInnen bauen Orientierungswissen zu Begriffen, Methoden und Einsatz videogestützter Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind auf. Sie lernen anhand ausgewählter Kategorien und Facetten, das Verfahren zielorientiert, z. B. zur Beschreibung von Erziehungskompetenz, Bindungsverhalten oder zur Gestaltung von Beratungs- und Therapieinterventionen, zu handhaben.

Es wird großen Wert auf den Praxisbezug gelegt, Praxisbeispiele anhand von Videos vorgestellt und auch aktives Selbstlernen in Kleingruppen ermöglicht.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Bachelor in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, familienpsychologische Sachverständige in Familiengerichten, psychologisch beratend oder psychotherapeutisch mit Eltern und Kindern Arbeitende, z. B. in eigener psychotherapeutischer Praxis, in Erziehungsberatungsstellen, in Mutter-Kind-Einrichtungen im Gesundheitswesen oder in der Jugendhilfe, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	12.05.2017-13.05.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	14
Gebühr	255 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	235 €
Gebühr für Studierende	204 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	B2017-R-3

Diagnostik als Grundlage von Prognose und Behandlungsplanung bei erwachsenen, chronisch delinquenten Personen

Doz.: Horia Fabini, Dipl.-Psych.

Ziele der Behandlung von StraftäterInnen sind der Schutz der Allgemeinheit vor erneuten Straftaten und die Beseitigung der vorhandenen Gefährlichkeit sowie die Resozialisierung der ProbandInnen/PatientInnen. Eine individualisierte Sozial- und/oder Psychotherapie fokussiert eben diese Faktoren und bedarf einer sorgfältigen individuellen Prognose, Indikationsstellung und Behandlungsplanung auf Grundlage einer möglichst erschöpfenden Diagnostik. Letztere fungiert dabei als Entscheidungsgrundlage für weitere kurz- und mittelfristigen Interventionen, markiert den Beginn der Therapie und ermöglicht idealerweise die Objektivierung und Operationalisierung von Veränderungen und Behandlungsergebnissen.

Ziel des Seminars ist das Erlernen spezifischer Kompetenzen im Bereich der forensischen Diagnostik, mit Hinblick auf das Implementieren eines individuellen Behandlungsplans zur Eliminierung der Gefährlichkeit der ProbandInnen. Unter Berücksichtigung der Besonderheiten in der Beziehungsgestaltung von und zu chronisch Delinquenten werden im Workshop Erhebungsstrategien und Explorationstechniken zum Erarbeiten einer validen Legal-, Gefährlichkeits- und Behandlungsprognose vermittelt.

Die Aneignung von Kompetenzen in der Konstruktion jeweils individueller, biographisch-systemisch verankerter, bio-psycho-sozialer Hypothesen zu Kriminogenese, Störungs- und Delinquenzmodell stellt einen weiteren Schwerpunkt dar.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen

Neues Seminar

PTK-Punkte beantragt

Termin	07.07.2017-08.07.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	20
Gebühr	360 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	330 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2017-R-B-7



Deutsche
Psychologen
Akademie



EIGENSICHERUNG UND SELBSTFÜRSORGE IM UMGANG MIT POTENTIELL GEFÄHRLICHEN PATIENTEN

21.–23. SEPTEMBER 2017



NEU

Weitere Informationen sowie Hinweise
zu Sonderkonditionen und Frühbuche-
rabatten erhalten Sie unter
www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehnig@psychologenakademie.de

Das regelmäßige Training von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung bildet die Grundlage eines professionellen Umgangs mit aggressiven Krisensituationen. Das Seminar vermittelt Kompetenzen in der Vorhersage von gewalttätigem Verhalten, gibt Anleitung zur kompetenten Beurteilung drohender Gefährdungsszenarien und stellt verschiedene Deeskalationsstrategien und Techniken vor.

Der Dozent Horia Fabini ist approbierter psychologischer Psychotherapeut mit eigener Praxis. Darüber hinaus ist er in der JVA Tegel als Gruppenleiter und Diagnostiker tätig. Als Justizvollzugspsychologe und Beauftragter für Suizidprophylaxe und Mitglied des Kriseninterventions-teams der JVA-Tegel ist Herr Fabini Ansprechpartner in Krisensituationen und zuständig für die Entwicklung von Präventionskonzepten und Interventionsstrategien im Umgang mit suizidalen und aggressiven Straftätern.

Brettverfahren als Eckpfeiler für (forensische) Diagnostik und psychologische Behandlung

Doz.: Dr. Matthias Herzog

Generell verschafft man sich durch den Einsatz von Brettverfahren in kurzer Zeit einen Überblick über die unterschiedlichen Sichtweisen von Familie. Beziehungsqualität und familiäre Dynamik lassen sich mit dem Familienbrett optisch darstellen. Im Familiensystem-Test wird zudem die Machtverteilung thematisiert, auch existiert eine empirisch fundierte Auswertung. Die Erkenntnisse aus Brettverfahren bieten eine ideale Grundlage sowohl für die forensische Diagnostik als auch für die psychologische Behandlung.

Das Ziel ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen von Brettverfahren. Das Familienbrett und der Familiensystem-Test werden vorgestellt und erprobt. Nach dem Seminar beherrschen die TeilnehmerInnen die professionelle Anwendung von Brettverfahren.

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Mehrebenen-Arbeit: kognitiv, emotional, konkret, abstrakt
- Multisystemisches Setting: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Wege von der Diagnostik zur Behandlung
- Einsatz neuer Medien: E-Mail, Video
- Dokumentation, Verschriftlichung und Auswertung von Brettverfahren

Das Seminar ist als Workshop konzipiert. Es werden Familienbrett und Familiensystem-Test ausprobiert. Diagnostisches Wissen und praktische Beispiele werden vorgetragen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Bachelor in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, familienpsychologische Sachverständige in Familiengerichten, Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master)

Termin	15.09.2017-16.09.2017
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	355 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	325 €
Gebühr für Studierende	284 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **NW2017-R-4**

Eigensicherung und Selbstfürsorge im Umgang mit potentiell gefährlichen PatientInnen

Doz.: Horia Fabini, Dipl.-Psych.

Erscheinungsformen von Patientengewalt sind vielfältig und unterscheiden sich hinsichtlich einer Vielzahl von Merkmalen. Während ambulant tätige PsychotherapeutInnen in der Regel eher wenig betroffen sind, ist das Risiko, Opfer von Gewalt zu werden, unter anderem für Psychiatrie-Personal, Rettungskräfte und MitarbeiterInnen des Justizvollzugs deutlich erhöht. Das regelmäßige Training von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung bildet daher die Grundlage eines professionellen Umgangs mit aggressiven Krisensituationen.

Das Seminar soll Kompetenzen in der Vorhersage von gewalttätigem Verhalten vermitteln und Anleitung zur kompetenten Beurteilung sich entwickelnder Gefährdungsszenarien geben. Das Erlernen von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung in aggressiven Krisensituationen zielt auf die Aufrechterhaltung der Sicherheit von BehandlerInnen ab und auf die Minimierung der Belastung in der Arbeit mit potentiell gefährlichen PatientInnen.

Wesentliche Inhalte:

- Formen aggressiven und gewalttätigen Verhaltens und deren Auswirkung auf BehandlerInnen
- Exploration und Diagnostik aggressiven Verhaltens und sicherheitsrelevanter Aspekte
- Sicherheitsaspekte in der Gestaltung des Behandlungssettings und der therapeutischen Beziehung
- Behandlungsvereinbarung und Kontingenzmanagement
- Deeskalationsstrategien, Interventionsstrategien in aggressiven Krisensituationen
- Therapeutische Haltung und Selbstfürsorge in der Arbeit mit aggressiven PatientInnen

Diese Veranstaltung ist geeignet für: Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen sowie andere beraterisch tätige Berufsgruppen, Studierende (Master) der Psychologie

Neues Seminar

Termin	21.09.2017-23.09.2017
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	20
Gebühr	380 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	350 €
Gebühr für Studierende	304 €
Frühbucher-Rabatt	20 €

Buchungs-Code **B2017-KPP-75**

Neues Seminar

Diese Veranstaltung wurde neu in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Deutschen Psychologen Akademie aufgenommen.

PTK-Punkte beantragt

Für Fortbildungen in Klinischer Psychologie/ Psychotherapie, Notfallpsychologie, Entspannungsverfahren sowie Gesundheitspsychologie beantragt die Deutsche Psychologen Akademie automatisch eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Sie können diese nutzen, um Ihre Fortbildungsverpflichtung gegenüber den Psychotherapeutenkammern nachzuweisen. Veranstaltungen aus anderen Anwendungsfeldern wird die DPA bei Bedarf zur Zertifizierung anmelden.

Seminar in kleiner Gruppe

Ausgewählte Fort- und Weiterbildungen der Deutschen Psychologen Akademie werden für kleine Gruppen angeboten. Die Veranstaltungen finden mit 4–6 oder 8–12 Personen maximal statt.

A1-B3

Zertifizierung Psychologische Gesundheitsförderung und Prävention BDP: So gekennzeichnete Veranstaltungen sind jeweils den Modulen A1–B3 des genannten Zertifikates zugeordnet und werden jeweils für ein Modul dieser Zertifizierung anerkannt. Mehr Informationen zu den Modulen A1 bis B3 finden Sie auf www.psychologenakademie/zertifizierung.html.

§ 20 SGB V

Nach Absolvierung der Veranstaltung können Kurse zur primären Prävention nach § 20 SGB V für die Krankenkassen angeboten werden. Nähere Informationen hierzu sind bei der jeweiligen Krankenkasse und der Zentralen Prüfstelle Prävention erhältlich.

nur en bloc buchbar

Einige Curricula der Deutschen Psychologen Akademie können nur komplett gebucht werden.

Weitere Hinweise für Sie:
Preise

Die Preise unserer Fortbildungsveranstaltungen finden Sie direkt auf der Seite der jeweiligen Seminarbeschreibung. Die Preise verstehen sich inklusive der Seminarunterlagen und einer Verpflegungspauschale.

Ermäßigung für BDP-Mitglieder

Mitglieder des BDP erhalten eine Ermäßigung auf das reguläre Veranstaltungsentgelt. Die genaue Höhe der Ermäßigung erfahren Sie direkt auf der Seite der Seminarbeschreibung. Zusätzlich erhalten BDP-Mitglieder einen einmaligen BDP-Bonus in Höhe von 50 Euro, der mit der Teilnahme an einer Veranstaltung in 2017 eingelöst werden kann.

Ermäßigung für Studierende, PiA und Arbeitslose

Studierende, PiA, und Arbeitslose erhalten nach Vorlage eines aktuellen Nachweises eine Ermäßigung in Höhe von 20% des Veranstaltungsentgeltes. *

Frühbucherrabatt

Entscheiden Sie sich bis spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn für ein Seminar oder ein Curriculum, bieten wir bei fast allen Veranstaltungen einen Frühbucherrabatt in Höhe von 20 Euro an. Der Betrag wird bei einer Buchung automatisch vom Normalpreis abgezogen.

Restplatzbörse für Studierende

Studierende mit entsprechendem Nachweis erhalten ab 12 Tage vor Beginn einer nicht ausgebuchten Veranstaltung eine Ermäßigung von 40% gegenüber dem regulären Veranstaltungsentgelt. Ob ein Restplatz zur Verfügung steht, können Sie ab diesem Zeitpunkt tagesaktuell per Email oder telefonisch erfragen. Diese Ermäßigung ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. *

* Der Status muss zum Zeitpunkt der gebuchten Veranstaltung vorliegen.

Ihre Ansprechpartnerin

Christiane Jähnig
 Tel (030) 209 166-313
 Fax (030) 209 166-316
c.jaehnig@psychologenakademie.de

Unser Service für Sie: Alle Vorteile der BDP-Mitgliedschaft auf einen Blick

Berufliche Vorteile

- **Der BDP vertritt die beruflichen Interessen seiner Mitglieder.** Der BDP setzt sich aktiv dafür ein, Arbeitsfelder zu sichern bzw. zu erschließen, den Berufsstand im **Wettbewerb** zu stärken und so ein **positives Umfeld für Ihr Eigenmarketing** zu schaffen.



- **Psychologenportal.de:** Diese BDP-Internetplattform ist eine klare **Marke für Qualität und Professionalität**. Als qualifizierte/r Anbieter/in können Sie hier Ihre psychologischen/psychotherapeutischen Dienstleistungen zentral vermarkten.

- **Beratung durch persönliche Ansprechpartner:** Sie erhalten fachkundigen Rat durch **erfahrene Experten**, wenn im Berufsalltag aktuelle rechtliche Fragen und Probleme auftauchen oder wenn Sie Ihre Fort- und Weiterbildung bzw. Ihre Karriere/Selbstständigkeit planen.

- **Immer top informiert: report psychologie**, die Fachzeitschrift des BDP, erscheint 10-mal jährlich. Sie enthält neben aktuellen Nachrichten aus dem Fach und dem Verband einen fachwissenschaftlichen Teil und viele nützliche Informationen für den Beruf. Der **BDP-Newsletter** hält Sie zudem monatlich aktuell kurz, prägnant und informativ auf dem Laufenden. Auf www.bdp-verband.de stehen vielfältige Informationen und Service-Rubriken (im Mitgliederbereich) ständig auf Abruf zur Verfügung.



- **Logo „Mitglied im BDP“:** Mit diesem Logo hat der BDP ein einheitliches und optisch attraktives Signet geschaffen, das Sie für sich nutzen können. Denn bei der Auswahl von Anbietern psychologischer Leistungen wird die **Mitgliedschaft im BDP** häufig als zusätzliches **Qualitätsmerkmal** gewertet.



- **Vernetzung:** Die BDP-Landesgruppen, -Sektionen und -Arbeitskreise bieten Ihnen viele Möglichkeiten zum **kollegialen Austausch**.

- **Job- und Mitarbeitersuche/Praktika und Praxisworkshops für Studierende:** Nutzen Sie die **kostenlose BDP-Stellenbörse** bzw. die ebenfalls **kostenlose BDP-S-Praktikumsbörse** und besuchen Sie die **Praxisworkshops für Studierende im BDP**.

Geldwerte Vorteile

Vergünstigungen, Rabatte und Sonderkonditionen

Als BDP-Mitglied genießen Sie viele **Vorteile**, mit denen Sie **direkt Geld sparen**:

- **Ermäßigte Teilnahmegebühren bei Tagungen und Kongressen** (z. T. inkl. Veranstaltungs-Bahn-Ticket zum Sonderpreis)
- **Mitgliederreisen „in alle Welt“** mit **akkreditierten Fachprogrammen** 
- **Bis zu zehn Prozent Rabatt auf die Kursgebühren** und zusätzlicher **Mitgliederbonus von 50 €** p.a. bei der **Deutschen Psychologen Akademie (DPA)** 
- **Ersparnis der Anmeldegebühr (35 €)** beim **Psychotherapie-Informations-Dienst (PID)** 
- **Vorzugspreise für Fachliteratur** beim **Deutschen Psychologen Verlag (DPV)** 
- **20–40% Rabatt auf Zeitschriftenabonnements** weiterer renommierter Fachverlage
- **Maßgeschneiderte Angebote und günstige Prämien bei wichtigen Versicherungen** rund um den Beruf durch den **Wirtschaftsdienst des BDP** 
- **Einkaufsvorteile** u. a. bei Praxis- und Bürobedarf, Autovermietung, Neuwagenkauf, Hotelbuchungen sowie Dienstleistungen (z. B. Steuerberatung, Büroservice, Corporate Design, Website-Erstellung)

Mehr Informationen

Detaillierte Angaben zu allen Leistungen des BDP finden Sie auf www.bdp-verband.de auf den Seiten **Mitgliedschaft** → **Unser Service** und im **Mitgliederbereich** mit den Rubriken **„Für den Berufsalltag“** und **„Marktplatz“**.

Gern berät Sie unser **Mitgliederservice** auch persönlich. Sie erreichen uns Mo–Do 9.00–16.00 Uhr, Fr. 9.00–13.00 Uhr unter Tel. (030) 209 166-662/-663 oder per E-Mail an service@bdp-verband.de.



Deutsche
Psychologen
Akademie

Am Kölnischen Park 2 · 10179 Berlin
Tel 030 209166 - 313 · Fax 030 209166 - 316
info@psychologenakademie.de · www.psychologenakademie.de

